

Friedhof
Karbach



Karbach, jüdischer Friedhof, 1983 errichteter Gedenkstein der Kommunen von Karbach, Homburg und Marktheidenfeld (Aufnahme 2015).
Copyright Cornelia Berger-Dittscheid, Maxhütte-Haidhof

Der jüdische Friedhof liegt an einem Hügel am südwestlichen Ortsrand von Karbach im Wald. Er hat eine Größe von fast 4000 und wurde um 1800 angelegt. Die letzte Beerdigung fand 1938 statt.

Geschichte

Lage: Hügel am südwestlichen Ortsrand von Karbach im Wald. Größe: 3830 qm, massive Bruchsteinmauer von 1881.

Alter: Gründung um 1800. Zuvor wurden die Toten in Laudenbach beigesetzt. Das Grundbuch erwähnt den Friedhof „[...] auf Grund unfürdenklichen Besitzes [...]“. Die Anlage eines Friedhofes in Karbach war umstritten. Deswegen holten die Juden eine Stellungnahme des berühmten Rabbiners Isaak Löb Wormser (1768/69-1847), „des Baal-Schem von Michelstadt“ ein, der in dieser Streitfrage zur Einigkeit aufforderte. Das Sterberegister erwähnt als erstes Beerdigungsdatum den 24. September 1811 mit dem bei der Geburt gestorbenen Sohn des Seligmann Berney. Eine weitere Beisetzung erfolgte mit dem im Alter von 73 Jahren im März 1819 verstorbenen Reitz Rosenband.

Einzugsbereich: Erlenbach, Homburg (seit 1852) und Marktheidenfeld.

Beerdigungen: Etwa 240 Gräber. Großer alter, kleinerer neuer Teil; im alten Teil besonders schöne Grabsteine. Gedenkstein für die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus. Die letzte Lewajia fand am 17. Oktober 1938 statt.

Besonderheiten: Ein Schuldienstvertrag vom 6. September 1896 lautet: „Dienstvertrag zwischen der israelitischen Cultusgemeinde dahier, vertreten durch die unterzeichneten Cultusverwaltungsmitglieder und Herrn Lehrer Eschwege aus Thüngen ist heute folgender Vertrag abgeschlossen worden: Die hiesige Cultusgemeinde nimmt den Herrn Lehrer Salomon Eschwege als Religionslehrer und Vorsänger auf und übernimmt derselbe auch die Schächterfunktion. 1. Herr Lehrer Eschwege hat die Stelle eines Lehrers und Vorsängers pflichtgemäß zu versehen mit der Bemerkung, daß am Neujahrs- und Versöhnungstage ein Gehilfe als Vorbeter beigegeben wird. 2. Die Gemeindeschreiberei und die einschlägigen Publikationen zu besorgen. 3. Die Beaufsichtigung des Friedhofs zu geeigneten Zeiten. 4. Einen passenden Vortrag an Sabbat und

Feiertagen zu halten...". Ein Denkmal am Eingang trägt die Inschrift: „Den Toten zur Ehre und zum Ewigen Gedenken an unsere jüdischen Mitbürger, an ihre Verfolgung, an ihr Leid und ihren Tod. Uns Lebenden sei es Mahnung, kommenden Geschlechtern eine eindringliche Lehre. Errichtet im Jahre 1983 von den Gemeinden Karbach, Homburg und Marktheidenfeld“.

Schändungen: 1981 wurden zwei Gräber ausgehoben.

Fotodokumentation „Steinerne Zeugnisse“:

Israel Schwierz hat uns großzügigerweise die Originalfotografien zu seiner 1988 erschienenen Dokumentation „Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern“ überlassen. Dafür gilt ihm unser großer Dank. Diese Fotografien stellen gerade im Hinblick auf die in vielen Fällen in den letzten 25 Jahren sehr rasch fortgeschrittene Verwitterung der Grabsteine eine wertvolle Quelle dar.



Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwierz, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwierz, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwierz, Würzburg



Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwierz, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwierz, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwierz, Würzburg



Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Karbach.
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Adresse

97842 Karbach

Wegbeschreibung

Am Vereinsgelände des MC Gladiators Karbach. Von Marktheidenfeld kommend nach der Tafel am Ortseingang nicht der Hauptstraße folgen, sondern geradeaus in die Nebenstraße "Am Ebenbild". Bei der ersten Abzweigung rechts zum Vereinshaus, von dort führt ein Fußweg ca. 35m durch den Wald zum Friedhofseingang.

Literatur

Hans Schlumberger / Cornelia Berger-Dittscheid: Karbach. In: Wolfgang Kraus / Hans-Christoph Dittscheid / Gury Schneider-Ludorff in Verbindung mit Meier Schwarz (Hg.) Mehr als Steine... Synagogen-Gedenkband Bayern Bd. III/1 Unterfranken. Lindenberg im Allgäu 2015, S. 207–224.

Lothar Mayer: Jüdische Friedhöfe in Unterfranken. Petersberg 2010, S. 86-89.

Leonhard Scherg: Jüdisches Leben im Main-Spessart-Kreis. Orte, Schauplätze, Spuren. Haigerloch 2000 (= Orte jüdischer Kultur 11).

Michael Trüger: Jüdische Friedhöfe in Bayern (20) [Neumarkt, Karbach, Laudenschlag, Reistenhausen]. In: Der Landesverband der Israelit. Kultusgemeinden in Bayern 13, Nr. 77 (September 1998), S. 29-31.

Leonhard Scherg: Jüdische Gemeinden und Einrichtungen. In: Juden im Landkreis Marktheidenfeld. Marktheidenfeld 1993 (= Schriftenreihe des Historischen Vereins Marktheidenfeld und Umgebung 13), S. 7-70.

Israel Schwierz: Steinerne Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern. Eine Dokumentation. 2. Aufl. München 1992 (= Bayerische Landeszentrale für politische Bildung A85), S. 79f.

Links / Verweise

<http://ikg-bayern.de/karbach/>

https://www.alemannia-judaica.de/karbach_friedhof.htm

<https://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/aj/FRIEDHOF/Bayern/f-bayern.htm#Karbach>

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=65010&objtyp=bau&top=1>

